

Ärger und Hader aufzuheben für die kommende Zeit meiner Freiheit, so wollte ich mit Enthusiasmus diese Haft selbst mit noch weit größeren Entbehrungen noch sechs Monate tragen, ohne den Mund zu verziehen.

100.

LASSALLE AN ARNOLD MENDELSSOHN. (Original.)

Berlin [Mai 1847].¹⁾

Lieber Doktor!

Dein letzter Brief hat mir Deinen vorletzten erst verständlich gemacht. In Deinem vorletzten schien mir zu liegen, daß Du Dich von mir lossagst, Dein letzter interpretierte ihn vielmehr dahin, daß Du glaubtest, ich wolle mich von Dir lossagen! Ich weiß nicht, wie Du zu diesem Glauben gekommen bist oder was Dich dazu berechtigt. Daß ich Grün die Vorwürfe gemacht, die er hinreichend verdient, und von denen er keinen widerlegt hat? Daß ich durch Dein Nichtschreiben empfindlich berührt war und diese Empfindlichkeit äußerte? Du mußt wohl nicht ganz bei Dir selbst gewesen sein, als Du den vorletzten Brief schriebst, denn er würde sogar, was ich nie bei Dir gefunden, eine gemeine Gesinnung von Dir verraten. Du sagtest, ich glaubte, weil ich Euch Geld schickte, ein Recht [zu] habe[n], Euch so zu behandeln!!²⁾ Ich pflege meine Rechte und Prätionen auf meinen Geist zu gründen; hast Du mich je sie so pöbelhaft begründen sehen?

Sieh also, wohin Du geraten bist in Deinem Ärger. Indes, genug davon; damit Du mich nicht wieder einmal mißverstehst, gebe ich Dir für jetzt und alle künftige Zeit das Versprechen, daß ich gar nie daran denke, mich „von Dir loszusagen“. In meinem Busen wenigstens sind keine neuen Götter aufgegangen. Ich denke wie sonst. Und das „Lossagen“ von Freunden (wenn sie sich nicht à la Heine zuerst durch Verrat losgesagt) war nie eine vorstechende Eigenschaft von mir.

Na, lassen wir's und schreibe mir wieder einmal einen Brief, frei von diesen törichten Mißverständnissen. Ich hatte Deiner im Ge-

¹⁾ Lassalle wohnte vom 12. bis 31. Mai in Berlin in Luz' Hotel und kehrte an diesem Tage nach Köln zurück. Er hatte dort auch eine Begegnung mit dem Vater, welchen er, wie er zur Polizei bemerkte, mehrere Jahre nicht gesehen und nun hier habe treffen wollen. In diesen Aufenthalt fällt die Episode, bei der er sich in eine Beratung der 141 oppositionellen Abgeordneten des Vereinigten Landtags einschleicht und hinausgesetzt wird. Vgl. die Berliner Korrespondenz vom 14. Mai in der Augsburger Allgemeinen Zeitung vom 18. Mai.

²⁾ Sic!

fängnis und in schlimmer Stunde viel mit Liebe gedacht; äußere Beweise von Teilnahme habe ich während dieser Zeit keinen von Dir erhalten; an Deiner innern Teilnahme zweifelte ich nicht; Dein Brief, den ich erhielt, als ich frei wurde, konnte mich auch nicht grade angenehm berühren. Indes, es sei abgetan. Vielleicht komme ich nächstens mal zu Dir, Deine Reise nach Köln zu besprechen.

Hatzfeldt steht auf einer Federspitze. Wie den frommen Glauben der Völker bewaffnen jetzt wir sogar den Arm der Könige gegen ihn. Es könnten verwunderliche Dinge eintreten, über die ich mich nicht verwundern würde.¹⁾

101.

CARL GRÜN AN LASSALLE. (Original.

Brüssel, 11. Mai [1847].

Lieber Freund!

Ogleich es seit einiger Zeit sehr mißlich geworden ist, mit Dir und der Gräfin zu konfer eren, wie mir das aus allem Benehmen während meines Aufenthaltes in Belgien und im besondern aus Deinen beiden letzten Briefen an mich und den Doktor nur zu klar geworden ist, so muß ich doch in den sauren Apfel beißen, namentlich auch, um nicht abermals einer „positiven Pflichtverletzung“ angeklagt zu werden. Daß ich nicht schon gestern schrieb — vorgestern langte Deine Sendung hier an —, rührt von persönlichem Unwohlsein her, das zur Stunde noch nicht durchaus beseitigt ist.

Es ist beinahe lächerlich, wenn Du auf Deinen übereilten, nur durchs Gefängnis zu entschuldigenden und vielleicht nur von mir, der auf das innere Wesen des Menschen, nicht auf Äußeres fußt, entschuldigten Briefe von vier Bogen noch immer behauptest, Du seiest in Deinem „guten Rechte“ gewesen, mir einen Sermon zu lesen, und um kategorisch, ohne weitere Rück- und Umsicht, auf eine Anfertigung der Broschüre à bride abattue zu dringen... Als ich den bewußten Artikel in die Mannheimer Abendzeitung schrieb, auch die Andeutung in der Trierer machte, sollten das zwei Schreckschüsse sein, die mich der Broschüre selbst überheben würden... Da Du nun aber so sehr darauf drängst, ich Dich auch bis dahin für viel abgesperrter von aller Kommunikation nach außen hielt, wie einen Menschen ansah, der nur um so dringlicher wird, je weniger er draußen au courant bleibt, so ließ ich

¹⁾ Graf Westphalen bemühte sich damals, den König für die Sache der Gräfin zu gewinnen. Aber der Versuch blieb ohne Erfolg. Vgl. S. 338.